

Abschneiden, ausreißen, auflösen

ENTHAARUNG Körperbehaarung ist verpönt. Die Branche boomt, die Methoden sind vielfältig. Die Preise auch.

Von Tanja Wolf

Düsseldorf. Der Gegner ist zahlenmäßig weit überlegen. Haare auf den Beinen, unter den Achseln, in der Bikinizone, auf den Zehen oder auf der Oberlippe. Deshalb wird mittlerweile rasiert, gewacht und epiliiert, was das Zeug hält. „Mädchen rasieren sich spätestens mit 14“, sagt Adeline Gäckle, Sexualpädagogin bei ProFamilia. Unrasiert geht gar nicht: „Das finden Jugendliche richtig ekelhaft.“

Rasur

Die meisten Frauen rasieren sich nass. Das ist bequem, schnell und preiswert. Mit Rasierschaum, Duschgel oder Seife gleiten die Rasierklingen leichter über die Haut. Die Kosten halten sich mit drei bis etwa 13 Euro in Grenzen. Nachteil: Nach ein bis drei Tagen sind die Haare wieder da.

Enthaarungscremes

Auftragen, einwirken lassen, abspülen, fertig: So funktionieren Enthaarungscremes im Idealfall. Das Ergebnis soll ein wenig länger halten als bei einer Rasur, allerdings muss man je nach Haarwuchs auch bis zu zehn Minuten Einwirkungszeit einkalkulieren. Auch mögen manche den Geruch der Cremes nicht. Nicht geeignet sind Enthaarungscremes für Genitalbereich und Gesicht. Kosten pro Tube: 1,50 bis zehn Euro.

Epilation

Epiliergeräte sind teurer und gründlicher als Rasierer. Allerdings zieht die Methode, denn die Haare werden von dem rotierenden Gerät ausgerupft. Epiliert wird in trockenem Zustand, es gibt aber mittlerweile auch Kombigeräte für Trocken- und Nassra-

sur. Bis zu vier Wochen hält eine Behandlung. Weil die Haare danach langsamer und feiner nachwachsen, schmerzt das Epilieren bei regelmäßiger Anwendung immer weniger. Kosten: 50 bis 90 Euro.

Wachs

Haare mit Wachs zu entfernen, ist gründlich, aber nicht schmerzfrei. Für den Hausgebrauch ist es wenig geeignet, denn es kann Verletzungen oder Blutergüsse geben. Das Wachs wird auf die Haut aufgetragen und dann entgegen der Haarwuchsrichtung abgezogen. Auch hier wachsen die Haare feiner nach, aber auch hier kann sich die Haut röten oder durch eingewachsene Haare entzünden. Vorteil: Einmal Wachsen hält mehrere Wochen lang. Direkt danach sollte man sich allerdings nicht eincremen, 24 Stunden lang sind Sport, Sauna und Solarium tabu. Angesagte Alternative ist das „Sugaring“: Statt Wachs wird eine Paste aus Zucker, Wasser und Zitrone aufgetragen und mit der Wuchsrichtung abgezogen. Sugaring soll hautschonender sein.

Photoepilation

Beim Lasern werden die Keimzellen der Haarwurzeln mit Licht zerstört. Das Licht einer speziellen Wellenlänge erreicht mehrere Haare auf einmal. „Damit erzielt man eine effektive Haarreduktion von mindestens 70 Prozent“, sagt Dr. Herbert Kirchesch, Vorsitzender des Verbandes Kölner Hautärzte. Allerdings eignet sich die Lasermethode nur für dunkle Haare und helle Haut. Denn der Laser braucht das Melanin, das das Licht in Wärme umwandelt und so die Haarwurzel mit etwa 70 Grad Celsius verodet.



Mit Laser- und Lichtstrahlen wird den Haaren zu Leibe gerückt.

Archiv-Foto: Fischer

■ KÖRPERHAARE SIND VOR ALLEM BEI JÜNGEREN MENSCHEN OFT TABU

FRAUEN Nach einer repräsentativen Studie des Medizinsoziologen Professor Elmar Brähler von der Universität Leipzig aus dem Jahr 2009 enthaaren sich mehr als 80 Prozent der Frauen vor

allem unter den Achseln, an den Beinen und im Genitalbereich.

MÄNNER Bei den Männern dieser Altersgruppe rasiert sich etwa ein Drittel mehr als nur den Bart.

JUGENDLICHE, STUDENTEN Bei

den 14- bis 17-jährigen Mädchen sind es über 66 Prozent, bei den Jungs knapp 20 Prozent. Bei einer Befragung unter Studenten 2008 waren die Werte noch höher: 97 Prozent der Frauen und 79 Prozent der Männer.

Die Haut muss dabei gekühlt werden. Weil der Laser auch Farbpigmente an der Hautoberfläche trifft, sollte man nicht frisch gebräunt damit anfangen und während der Behandlung auf Sonnenschutz achten. Sonst entstehen Flecken auf der Haut. Nötig sind mindestens vier bis sechs Sitzungen pro Körperregion. Viele Studios und Institute werben in diesem Bereich mit unterschiedlichsten Methoden. Die Deutsche Dermatologische Lasergesellschaft (DDL) und die Strahlenschutzkommission des Umweltministeriums empfehlen jedoch, einen Hautarzt aufzusuchen. Denn bei unsachgemäßer Handhabung können Nebenwirkungen auftreten, schlimmstenfalls Verbrennungen oder bleiben-

de Pigmentstörungen. Die Kosten sind mit 80 bis 500 Euro sehr hoch – für nur eine Sitzung. Für immer weg sind die Haare entgegen vieler Versprechungen danach nicht, aber immerhin für viele Jahre, sagt Herbert Kirchesch.

Gleiches gilt für die Blitzlicht-Methode IPL (Intense Pulsed Light). Auch hier sind mehrere Sitzungen nötig, die Kosten sind ähnlich. Nicht geeignet ist die Methode bei hoher Lichtempfindlichkeit, Schwangerschaft, Neurodermitis, Diabetes oder auf Tätowierungen.

Nadelepilation

Sehr aufwändig: Mit einer chirurgisch feinen Nadel muss in jeden Haarkanal einzeln gestochen werden. Mit Strom wird der Follikel (Bin-

degewebe, in dem das Haar wächst) verodet. Für Monika Welling, Vorsitzende des Fachverbandes Elektrologie, ist die Elektroepilation „die einzige Methode für eine dauerhafte Haarentfernung“. Hautarzt Herbert Kirchesch schätzt dagegen die Effektivität auf nur 30 bis 40 Prozent. Das Risiko für Entzündungen und Narben sei hoch, weil der Haarkanal nicht immer genau getroffen werde. Auf jeden Fall aber ist die Elektroepilation für alle Haar- und Hautfarben geeignet. Auch hier empfiehlt sich wegen fehlender Ausbildungsvorschriften ein Gang zum Spezialisten, zu finden etwa über den Fachverband Elektrologie. Kosten pro Stunde: 60 bis 120 Euro. Wie bei der Laserbehandlung sind mehrere Sitzungen nötig.

Wichtiges: Mehr Rechte für Vermieter

Wichtiges: Mehr Rechte für Vermieter

Widerspruch gegen Google

Widerspruch gegen Google

